

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Publizistikwissenschaft  
Pro-Seminar im Basismodul „Einführung in die Publizistikwissenschaft“  
Leitung: Marlies Klamt M.A.  
Sommersemester 2010  
Abgabedatum: 09.08.2010

## **„Berichterstattung in der Presse**

-

### **Welche Indikatoren kennzeichnen journalistische Professionalität?“**

Daniel Waldschik

BA-Studiengang:

Politikwissenschaft (KF): 2. FS

Publizistikwissenschaft (BF): 2. FS

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Basis-Indikatoren zur Bewertung journalistischer Professionalität.....</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Erfüllung der „öffentlichen Aufgabe“ .....</b>	<b>2</b>
<b>2.2 Die Kenntnis bedeutsamer Gesetzesregelungen .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Spezielle Indikatoren zur Bewertung journalistischer Professionalität .....</b>	<b>4</b>
<b>3.1 Der Pressekodex als ethische Richtlinie .....</b>	<b>4</b>
<b>3.2 Die Ausprägung von Schlüsselkompetenzen .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Schlussbetrachtung .....</b>	<b>6</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>8</b>

## 1. Einleitung

„Peinliche Panne: Der Fernsehsender n-tv und mehrere Online-Auftritte großer Zeitungen haben den Tod des krebskranken Schauspielers Patrick Swayze gemeldet. Eine Sprecherin des Künstlers dementierte umgehend.“<sup>1</sup>

„Man lebt nur zweimal“<sup>2</sup>, stellte Geheimagent James Bond nach seinem vorgetäuschten Tod eindrucksvoll unter Beweis. Nicht druckbar fiel hingegen am 19. Mai 2009 die Berichterstattung amerikanischer Medien über den vermeintlichen Tod des krebskranken Schauspielers Patrick Swayze aus, die auf nicht sorgfältig nachgeprüften Informationsquellen basierte. Nachdem die Meldung von US-Radiostationen verbreitet wurde und zeitgleich durch das Internet „twitterte“ erreichte sie schließlich die deutschen Medien. Diese überprüften den Wahrheitsgehalt der Neuigkeit ebenfalls nicht, sodass auch im Internetauftritt großer deutscher Zeitungen der Tod Swayzes betrauert wurde. Kurze Zeit später folgte das Dementi: Swayze lebte noch, und alle Medien korrigierten umgehend ihre Falschmeldung.<sup>3</sup>

Diese fehlerhaft recherchierte Berichterstattung ist nicht nur ein Paradebeispiel für Verstöße gegen Ziffer 1, 2 und 8 der publizistischen Grundsätze<sup>4</sup>, sondern lässt durch die vernachlässigte Sorgfaltspflicht zugleich einen Mangel journalistischer Professionalität<sup>5</sup> erkennen. In diesem Zusammenhang geht die vorliegende Hausarbeit folgender Forschungsfrage nach: „Berichterstattung in der Presse – Welche Indikatoren<sup>6</sup> kennzeichnen journalistische Professionalität?“

Um sich ihrer Beantwortung zu nähern widmet sich Kapitel 2 der Analyse des Indikators „Kenntnis des Journalisten seiner Rechte und Pflichten“. Die Sammlung messbarer Indikatoren zur Kennzeichnung der Ausprägung „journalistische Professionalität“ wird auch in Kapitel 3 weitergeführt, weshalb dort das Hauptaugenmerk auf als „speziell“ erachteten Indikatoren liegt. So werden u.a. ausgewählte Grundsätze des Presssekodex analysiert, da gerade die Kenntnis und Einhaltung des Berufsethos ein profes-

<sup>1</sup> Spiegel-Online (19.05.2009): Medien erklären Patrick Swayze fälschlicherweise für Tod. Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/panorama/leute/0,1518,625863,00.html> [05.08.2010].

<sup>2</sup> Gilbert, Lewis (1967): James Bond 007. Man lebt nur zweimal. Verfügbar unter: <http://www.imdb.de/title/tt0062512/> [05.08.2010].

<sup>3</sup> Vgl. Spiegel-Online (19.05.2009).

<sup>4</sup> Vgl. Deutscher Presserat (03.12.2008): Der Presssekodex. Verfügbar unter: <http://www.presserat.info/inhalt/der-pressekodex/pressekodex.html> [05.08.2010].

<sup>5</sup> Unter „Professionalität“ wird im Folgenden, neben einer kontinuierlichen Verbesserung des „praktischen Handwerks“ (vgl. Kapitel 3.2) auch die Entwicklung einer Sozialverantwortung des Journalisten gegenüber der Gesellschaft (Verantwortungsethik, Folgenbewusstsein) verstanden. Siehe hierzu Weischenberg, Siegfried (1998): Journalistik. Theorie und Praxis aktueller Medienkommunikation. Band 1. Mediensysteme. Medienethik. Medieninstitutionen. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen u.a.: Westdeutscher Verlag, S. 171 ff.

<sup>6</sup> „Unter Indikatoren sind direkt wahrnehmbare Phänomene ('Ersatzgrößen', 'Stellvertreter') zu verstehen, mit deren Hilfe man begründet auf das Vorliegen des nicht unmittelbar wahrnehmbaren Phänomens schließen zu dürfen glaubt.“ Prim, Rolf/Tilmann, Heribert (2000): Grundlagen einer kritisch-rationalen Sozialwissenschaft. 8. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer, S. 49.

sionelles Arbeiten gewährleistet.<sup>7</sup> Hiernach werden Schlüsselkompetenzen vorgestellt, die ebenso als Gütekriterien angesehen werden können. In der Schlussbetrachtung werden die gewonnenen Erkenntnisse zusammengetragen und bezüglich der Forschungsfrage nochmals bewertet.

---

<sup>7</sup> Vgl. Ruß-Mohl, Stephan (2003): Journalismus. Das Hand- und Lehrbuch. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Buch, S. 312. ; Wolff, Volker (2006): ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 317 ff.